

mehrerer deutscher Staaten beim Grafen Rechberg zu Besprechungen der deutschen Bundesreform zusammengetreten sind und beschlossen haben, in zehn Tagen wieder zusammenzutreten. Die Hauptgrundlage der Berathungen bildete, wie die „A. A. Z.“ versichert, eine österreichische Denkschrift, von der es bekannt ist, daß sie zwei Punkte feststellt: Vertretung des Volkselementes am Bunde und Einsetzung eines Bundesgerichts.

**Italien.** Die Anerkennung des Königreichs Italien durch Rußland ohne Bedingungen und Vorbehalte ist jetzt eine vollbrachte Thatsache.

Der „Bund“ schreibt unterm 6. Juli: „Das Ziel der neuen italienischen Freischaarenexpedition, für welche angeblich nur in der Lombardei 3000 junge Leute des ersten Rufs gewärtig sind, ist nach heutigen Berichten Montenegro. Garibaldi hat seinen Generalstabschef, den Obersten Corte, durch den Telegraphen nach Palermo berufen.“

**Frankreich.** Paris, 11. Juli. Lange hat kein Ereigniß einen so allgemeinen, einen so tiefen Eindruck in der politischen Welt hervorgebracht, als die Anerkennung des Königreichs Italien durch Rußland, d. h. die Sanction der Vorgänge auf der Halbinsel seit 1859, die Entthronungen der verschiedenen sogenannten legitimen Fürsten, die Sanction des Nationalwillens durch Alexander II. Nikolajewitsch, d. h. Sohn des Zaren Nikolaus, desselben Nikolaus, welcher vor einem Decennium durch seine Kosacken die ungarische Bewegung niederschmettern half, in der That ein lehrreicher Contrast, dazu gemacht, die ganze Aufmerksamkeit des Staatsmanns, des Philosophen, des Beobachters menschlicher Dinge, der Herrscher wie der Bürger auf sich zu ziehen.

Man schreibt der Neuen Preussischen Zeitung aus Paris: Die Occupationsarmee in Mexiko wird nach und nach bis zum Dezember auf 50,000 Mann gebracht werden. Drei Divisionen Infanterie, eine Cavaleriebrigade, acht Batterien. Die Armee wird, wie man sieht, immer stärker.

An der äußerst geschäftslosen Börse unterhielt man sich gestern viel von der Flucht eines der Kassirer des bekannten Bankhauses Sellieres mit Werthpapieren im Betrage von angeblich 3 1/2 Millionen. Der Flüchtige, Hr. M..., ist ein Verwandter eines der Associés des Hauses.

**Niederlande.** Haag, 9. Juli. Heute hat die zweite Kammer den Gesetzesentwurf, durch welchen die Abschaffung der Sklaverei in der Colonie Surinam festgestellt wird, mit 49 gegen 11 Stimmen angenommen. Die Vergütung, welche die Regierung den Sklavenhaltern zu zahlen hat, beträgt 300 Gulden für jeden Sklaven männlichen oder weiblichen Geschlechtes, ohne Rücksicht auf das Lebensalter.

**Rußland.** Der große Länderloß Rußlands ist derzeit schwierig und mit sich selbst im Kampf. Hauptsächlich mißlich erscheint für ihn die Unzuverlässigkeit der Armee und besonders des Officiercorps. Ein Staat aber, der mit solchen Elementen im Innern zu schaffen hat, kann nicht allzumäßig nach Außen sein wollen. Ueberdies ist der jetzige Kaiser kein Zaar des alten Stils. Alexander II. ist viel zu erleuchtet, menschlich und einsichtsvoll, als daß er meinen sollte: „Ukase müßte jedes Gebot auf Erden heißen.“ Wie schon durch seinen Namen, so erinnert er auch durch sein humanes Wesen an Alexander I. Es ist bekannt, daß ihm die häufigen Brände in Petersburg die schmerzlichsten Thränen erpreßten und daß der als liberal geltende Großfürst Constantin offenes Ohr bei ihm hatte. Nur aus dieser Ursache auch soll eine gewisse Gegenpartei dessen Einsetzung als Statthalter in Warschau durchgesetzt haben. Dem sei nun, wie ihm wolle, so viel ist gewiß, daß Polen gleichfalls eine sehr wunde Stelle Rußlands ist. Der passive Widerstand scheint dort immer mehr feste Form und Gestalt anzunehmen und der Regierung ernste Verlegenheiten in den Weg zu stellen.

Die neuesten Depeschen aus Warschau vom 6. und 7. Juli melden, daß die Wunde des Großfürsten Statthalters sich schließt, der Schmerz im Schlüssel-

bein noch fort dauert. Das Befinden des Großfürsten war günstig. Ueber den Zustand des Generals Grafen Lüders melden dieselben Telegramme, daß der Schmerz in der zerbrochenen Kinnlade nicht nachgelassen hat; Mangel an Schlaf schwächte den Kranken, doch hatte er die Nacht zum 7. d. M. ruhig verbracht und das sonstige Befinden ist befriedigend. (Der Großfürst war also doch gefährlicher verwundet, als es anfänglich hieß).

Warschau, 13. Juli. Die Großfürstin wurde um 9 Uhr Morgens glücklich von einem Prinzen entbunden, welcher den Namen Waclaw erhalten wird. Abends waren die Regierungsgebäude illuminirt. Private illuminirten nach Belieben.

**Amerika.** New-York, 1. Juli. Man erwartet mit Besorgniß Nachrichten von Mac Clellan. Man glaubt, es sei eine zweite Schlacht vor Richmond geliefert worden. Präsident Lincoln hat eine neue Aushebung von 300,000 Mann angeordnet. Der Angriff auf Charleston ist während des Sommers verschoben worden. Das Bombardement von Vicksburg hat begonnen. Das Repräsentantenhaus hat den vorgeschlagenen Zolltarif angenommen.

### Der tliche s.

Herrn Ed. Beyer's Cyclorama, seit wenigen Tagen im hiesigen Theater aufgestellt, hat sich durch die drei ersten Vorstellungen allen denen beliebt gemacht und angelegentlich empfohlen, welche es nicht veräumten, die ganze Reise von Bremen nach New-York durch die vereinigten Staaten und zurück nach Hamburg in trefflich gemalten und perspektivisch gehaltenen Bildern mit körperlichem und geistigem Auge an sich vorübergehen zu lassen. Beyer's Cyclorama ist kein Panorama, das die Gegenstände nur vereinzelt durch Gläser sehen läßt; es werden uns hier im Cyclorama die Bilder als ein Ganzes, ohne räumliche und zeitliche Unterbrechung in ununterbrochener Reihe vorgeführt, so daß Landschaften, Flüsse, Seen, Meere, Städte, Gebirge &c. in trefflicher, bildlicher Darstellung der Wirklichkeit täuschend ähnlich vor unseren Blicken sich darstellen und vorüberziehen. — Wir sahen am vorigen Montage die 3. Section oder Abtheilung und machten die malerische Reise durch Virginien, Nordcarolina und über New-York, das atlantische Meer und durch den Canal nach Hamburg zurück. Auf dem Kanawhasfluß eingeschifft, fuhren wir durch die reizenden Berge und Thäler der Alleghany und der „blauen Berge“ über Charlestown-Kanawha und seine Salzwerke, die Schwefel-Quelle, den 205 Fuß hohen Wasserfall Falling-Springs, zu dem 2. großen Naturwunder Nordamerikas, der Naturbrücke, zum Salzsee in Virginien, später zur prächtigen Hauptstadt Virginien's, Richmond, die im gegenwärtigen Bürgerkriege so oft genannt wird. Durch die Cypressen-Sümpfe von Nord-Carolina kamen wir an einer großartigen Fischerei vorüber nach dem schönen Hafen von Norfolk, gegenwärtig von den Nordbunds-truppen erobert und besetzt. Endlich am Ausfluß des Jamesflusses in die Chesapeake Bay sahen wir das starke Fort Monroe, in dessen Nähe der denkwürdige Kampf zwischen den Panzerschiffen Merrimack und Monitor geschlagen wurde. An den langweiligen Ufern der nordamerikanischen Westküste bis zu dem riesigen Hafen von New-York rasch vorüber gekommen, fuhren wir über den atlantischen Ocean an den Kreidklüften Englands vorüber durch den Kanal, und nachdem wir den grauen Felsen Helgolands begrüßt, in die Elbe herein nach Hamburg.

Wir gestehen, daß nicht leicht eine ähnliche Reise uns mehr befriedigt hat und empfehlen Beyer's Cyclorama allen unsern Lesern angelegentlichst. Das übereinstimmende Zeugniß aller derer, die es bereits besucht haben, oder noch besuchen werden, wird uns die vollste Rechtfertigung dieser unserer Empfehlung geben. Eine eben so anziehende als belehrende Abendunterhaltung dürfte uns nicht so bald wieder geboten werden.

Die Redaction des Voigtl. Anzeigers.

## Auction.

Nächsten Sonnabend, den 19. Juli d. J. von Vormittags 10 Uhr an, werden in dem an der Dobraustraße gelegenen Jahn'schen Hause 1 Kleiderschrank, mehre Läden, Bettstellen, 1 Ziehschlitten, Federbetten, Kleider, Wäsche und noch verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert. Plauen, den 15. Juli 1862.

Jahns Erben.

## Getreideauction.

Nächsten Sonnabend, den 19. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die auf den früher Dießsch- und Schnau-derschen an der Carlstraße gelegenen Feldern anstehenden Korn- u. Weizenfrüchte in 3 Parzellen an den Meistbietenden versteigert werden.

## Weinflaschen,

gut gehalten, sind einige Hundert Stück auf dem Rittergute Neuth zu verkaufen.

Frühe Kartoffeln verkauft **H. C. Wagner** an der Waisenhausstraße.

Ein Duzend Stühle mit Brettsitzen verkauft billig Tischlermstr. **Kämpfer**, Bänklegäßchen.

## G. Seitners Katalog

über acht holländer Blumenzwiebeln, neueste Erdbeersorten, Gehölze und Stauden, deren Pflanzzeit der Herbst ist, wurde mir zur Ausgabe zugesendet.

**G. Seubner**, Hammerstraße No. 53.

Extraf. Nizaer Provenceroil, guten Essig, eigener Fabrik, empfiehlt **J. S. Niellisch & Co.**

Alle Sorten

Weizenmehle,  
Roggenmehle,  
Gerstenmehle,  
Futtermehle,  
Roggenkleie,  
Weizenkleie

sowie

empfehlen **C. Strobel**, Neustadt Nr. 291.

## Photographische Bilder

werden täglich von früh 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr gefertigt bei durchgängig guter und schneller Ausführung. Mein Aufenthalt ist nur noch von kurzer Dauer.

Pausa.

**Reinhold Stämpfle**.

Ein Medaillon, inliegend 2 Portraits, ist verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung an Obigen zurückzugeben.